

UWG begrüßt Brücke am „Brausemühlenwehr“

Wie die Presse berichtete, wird E.ON in Südlengern das Wehr an der „Brausemühle“ durch eine Steinschüttung mit einer eventuellen Fischtreppe ersetzen. Dabei wird der Übergang durch eine Holzbrücke erhalten.

„In einer früheren Sitzung des Rates gab es folgenden Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, im Zuge der Wehrniederlegung der Brausemühle auf die Übernahme der „jetzigen“ Fußwegeverbindung durch die Gemeinde zu verzichten. Das Unternehmen E.ON soll verwaltungsseitig gebeten werden, die Brücke im Zuge der Wehrniederlegung zu erhalten, damit danach noch die Möglichkeit einer statischen Untersuchung der Brückenstützpfiler besteht. Diesem Vorschlag haben alle Fraktionen bei einer Enthaltung zugestimmt“, so Michael Schmale, Fraktionsvorsitzender der UWG nach Recherche.

In der Sitzung des Umweltausschusses wurde nun die Planung des Vorhabens vorgestellt. In der Darstellung wurde ein für die Einwohner wichtiger Punkt deutlich. Die Überquerung der Else bleibt an der Stelle weiterhin erhalten.

„Wir wissen, dass E.ON schon eine große Summe in die Hand genommen hat, um die Wehrniederlegung zu finanzieren. Darum ist es besonders erwähnenswert, dass der Energieversorger eine Holzbrücke für Fußgänger errichtet“, so Kai Gellert, Mitglied im Umweltausschuss. „Auch die durch den Eigentümer weiterhin gewährte Wegenutzung sollte an dieser Stelle lobend erwähnt werden“, regt Robert Beckmann, sachkundiger Bürger aus Kirchlengern, an.



v.l.: Michael Schmale, Kai Gellert, Klaus Wellensiek, Robert Beckmann